

Zeitschrift: Badener Neujaarsblätter
Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden
Band: 72 (1997)

Artikel: Baden, Canton of Argovie : Zeichnungen von Henriette Anne Fortescue zu Baden und Umgebung
Autor: Meier, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baden, Canton of Argovie

Zeichnungen von Henriette Anne Fortescue zu Baden und Umgebung

Bruno Meier (Kommentar)

Kunstreisen durch Europa waren beliebte Unternehmen von Leuten aus dem Adel und dem Bildungsbürgertum. Die englische Gräfin Henriette Anne Fortescue war darin keine Ausnahme. Sie war in zweiter Ehe verheiratet mit dem Captain Matthew Fortescue und hatte offenbar Geld und Musse, mehrere Male verschiedene Länder Europas zu bereisen. Im Jahr 1820 machte sie, ausgerüstet mit Zeichenstift und Feder, eine Reise durch die Schweiz, Vorarlberg und Tirol. Dass sie dabei für zwei Wochen im Bäderkurort Baden Station machte, scheint selbstverständlich gewesen zu sein. Von der ganzen Reise hinterliess sie ungefähr 200 Zeichnungen. Die Region Baden betreffen davon elf Stück. Sie sind alle bezeichnet und datiert, mit Ausnahme von zwei Aquarellen aber nicht in Farbe ausgeführt.

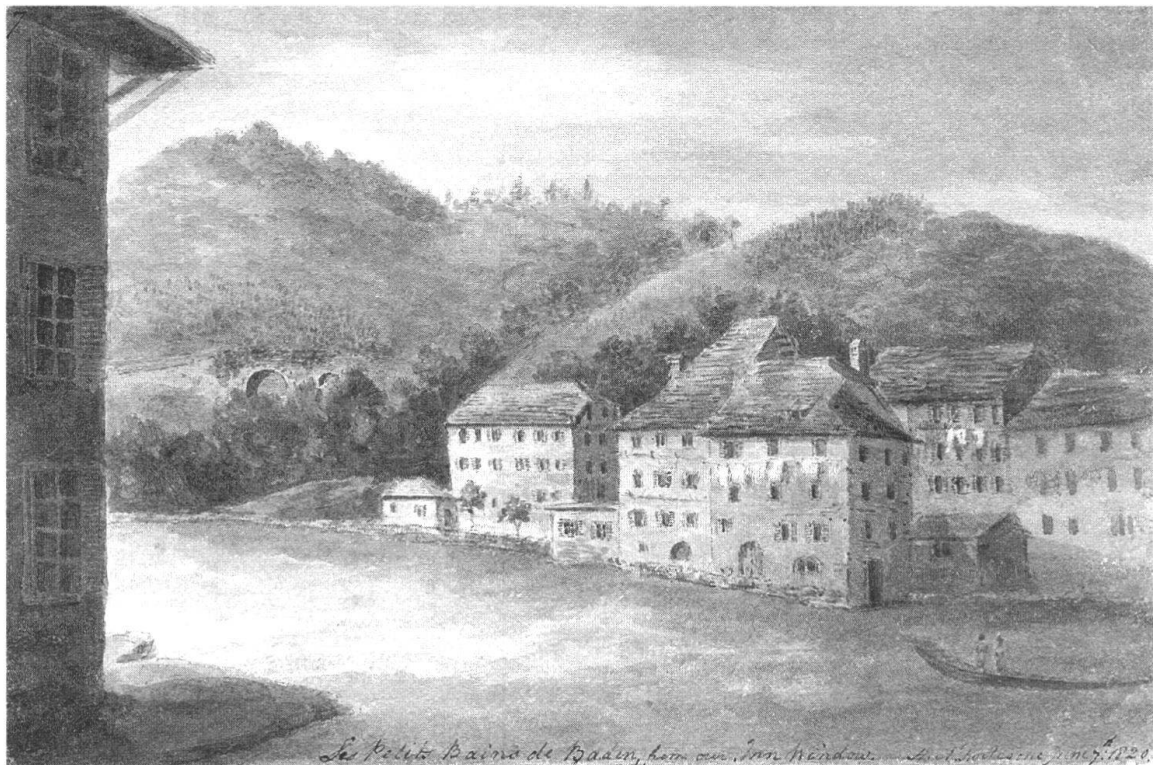
Die Zeichnungen konnten Ende 1995 mit der Hilfe der Ortsbürger für die Sammlung des Historischen Museums erworben werden. Sie sind zwar nicht von überragender künstlerischer Qualität. Die Gräfin scheint jedoch durchaus eine solide zeichnerische Ausbildung erfahren zu haben. Wichtig ist vor allem der dokumentarische Wert. Ansichten der Stadt Baden oder Teilen davon sind aus der Zeit um 1820 selten. Insbesondere hat Henriette Anne Fortescue nicht unbedingt nur die klassischen Standorte gewählt, sondern auch eher seltene Win-

kel gezeichnet. In der nun folgenden Serie soll speziell auf diese Besonderheiten eingegangen werden. Abgebildet und kommentiert werden sieben der elf Zeichnungen, die baugeschichtlich und dokumentarisch von grossem Wert sind.



Nr. 1: Les petits Bains de
Baden, from our Inn Window,
June 6th: 1820, Aquarell,
18 × 26,5 cm.

Offenbar am Fenster der
Herberge, dem Raben oder
dem Stadthof, ist diese
Zeichnung entstanden. Sie
zeigt die Häuser der frisch-
gebackenen Gemeinde
Ennetbaden oberhalb der
heutigen schiefen Brücke.



Nr. 2: Les petits Bains de Baden, from our Inn Window, June 6th: 1820, Aquarell, 18 x 26,5 cm.

Im selben Stil und vom selben Ort wie Nr. 1 zeigt die Ansicht die Gasthäuser in Ennetbaden, insbesondere

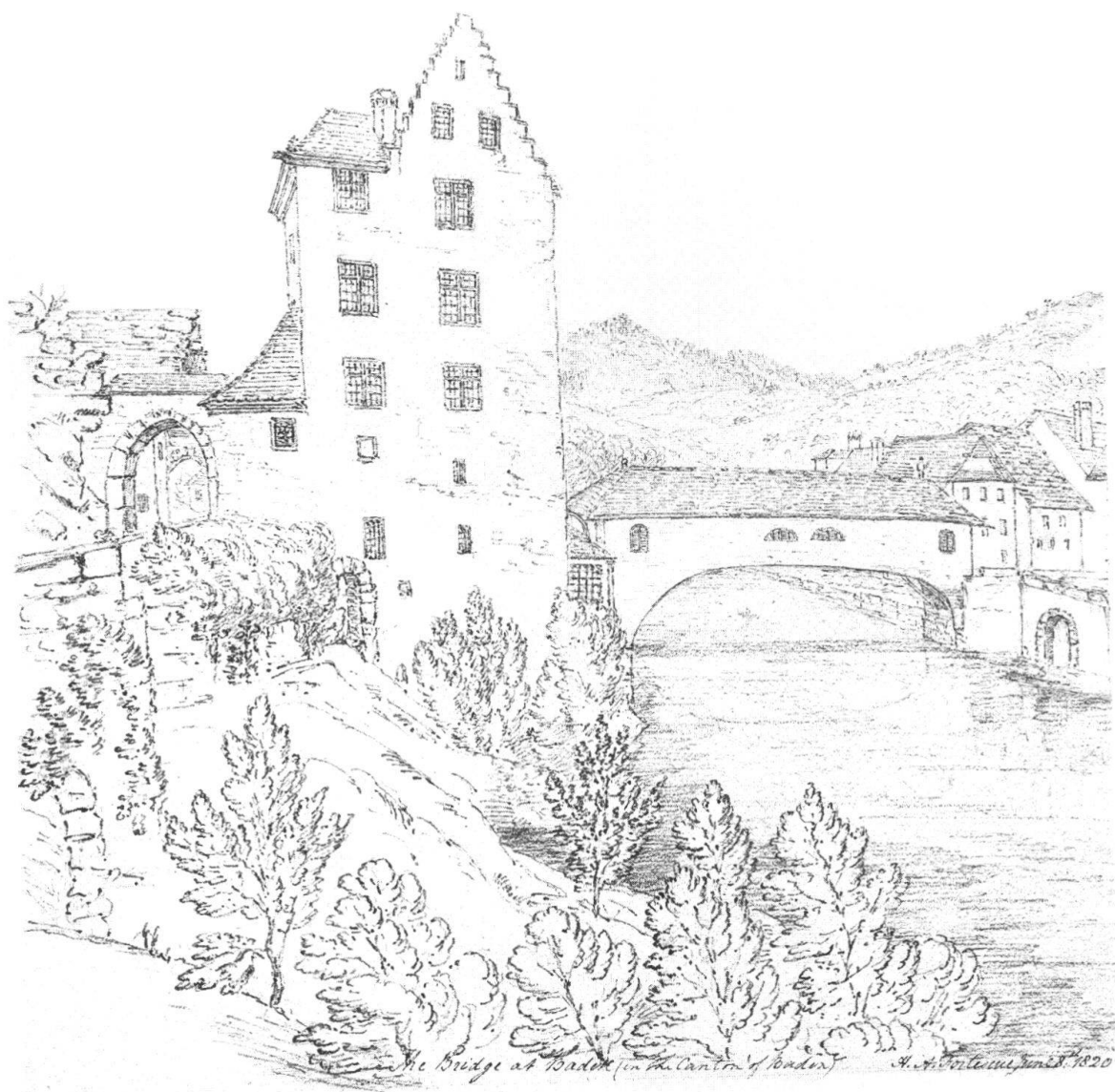
den Hirschen, noch vor der Erstellung der Uferstrasse. Am rechten Bildrand ist das gedeckte Freibad zu erkennen. An einigen Fenstern sind Leintücher oder Badhemden ausgehängt.

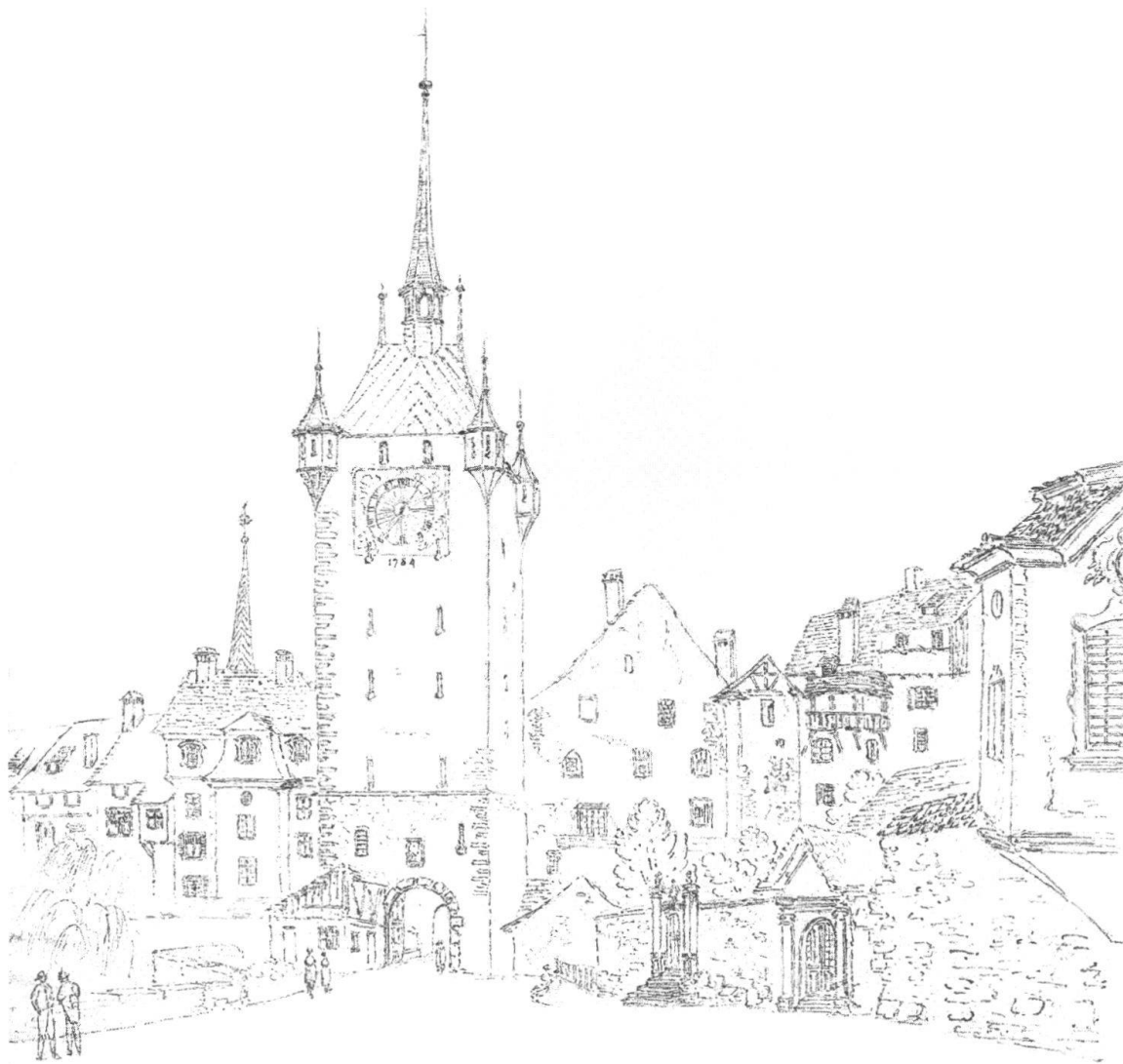


Nr. 3: Gateway at Baden
in Argovie, June 9th:
1820, Feder über Bleistift,
33,5 × 49 cm.
Der seltene Blickwinkel zeigt
das Landvogteischloss
und das Vorwerk zum Schloss-
felsen mit Zollhäuschen von
der oberen Seite. Oberhalb
der Altstadt ist das Kapuziner-
kloster zu erkennen.

Nr. 4: The Bridge at Baden
(in the Canton of Baden),
June 8th: 1820, Feder über
Bleistift, 36 × 33,5 cm.
Die Ansicht von Holzbrücke
und Landvogteischloss in
Baden ist wiederum von einem
seltenen Standort her auf-
genommen, nämlich unterhalb
des Schlosses, wo jetzt der
Erweiterungsbau des Museums

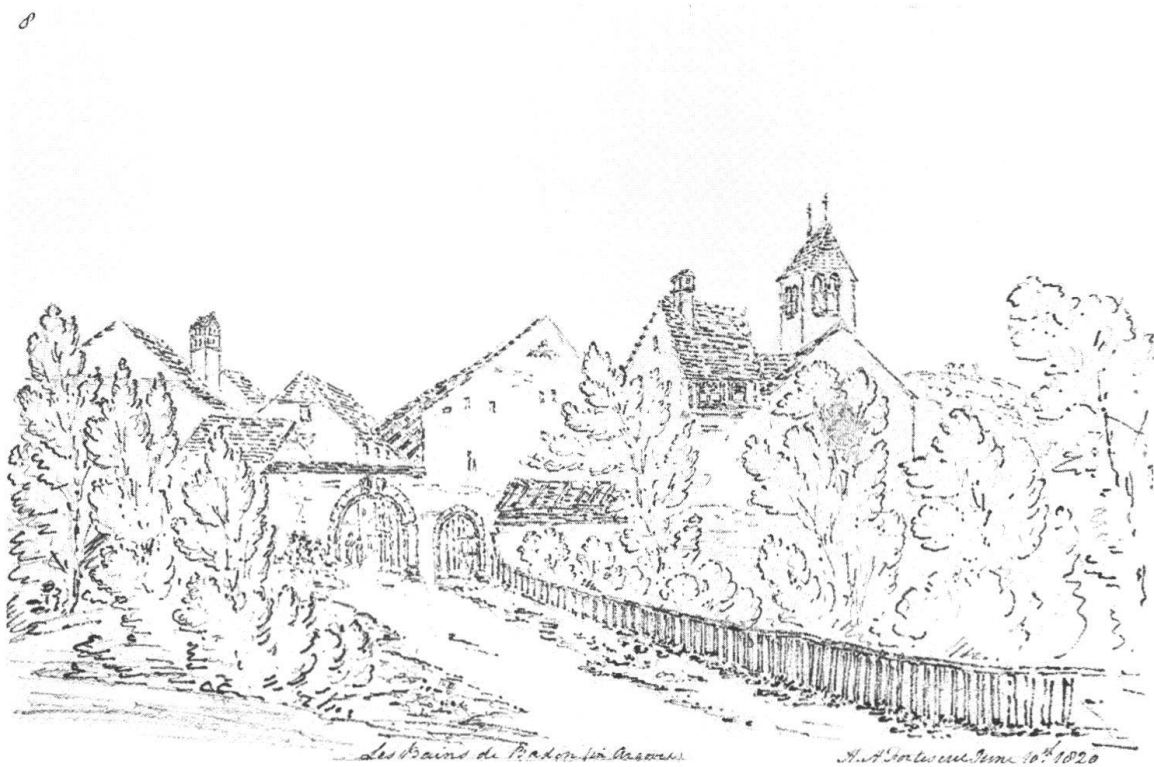
steht. Deutlich sichtbar sind
noch die Vorwerke mit den
Toren beim Landvogteischloss.
Dazu gehört ein kleiner
Anbau, der heute nicht mehr
steht. Der kleine Torbogen
am Fuss des Schlosses ist in
der Baugeschichte bisher un-
bekannt gewesen. Necki-
scherweise bezeichnet Fortes-
cue hier Baden als Kanton.





The West Gate at Baden.

A. J. P. 1870.



Nr. 7: Les Bains de Baden

(in Argovie): June 10th:

1820, Feder über Bleistift,

27 × 17,5 cm.

Die Ansicht zeigt das Tor in
den Bädern zur Matte mit
der Dreikönigskapelle auf der
rechten Bildseite.